

## **AEU/BKU-Treffen am 29. September 2011**

Einmal im Jahr richten die regionale Arbeitsgruppe des AEU in Württemberg und die Diözesangruppe Rottenburg-Stuttgart des BKU eine gemeinsame Abendveranstaltung aus. Im Mittelpunkt des diesjährigen AEU/BKU-Treffens "Mensch, Gesellschaft und technische Innovation" am Donnerstag, den 29. September 2011 stand die Frage, wie Unternehmen mit der Herausforderung zur Innovation umgehen und wie Innovationen aus christlicher Sicht zu bewerten sind. An dem in diesem Jahr unter Federführung der regionalen Arbeitsgruppe des AEU in Württemberg organisierten Treffen im Elektromobilitätszentrum der Stadt Stuttgart haben gut 40 Personen teilgenommen.

Vor Beginn des Treffens bestand Gelegenheit zu einem von Dr. Ulrich W. Schiefer, Mitglied im Leitungskreis der regionalen Arbeitsgruppe des AEU in Württemberg, geführten Rundgang durch das Elektromobilitätszentrum. Für die regionale Arbeitsgruppe des AEU in Württemberg eröffnete AEU-Mitglied Dr.-Ing. Wolfram von Hülsen die Begegnung. Dr. Siegfried Dais, Stv. Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH und Mitglied im AEU-Kuratorium, gab einen Einblick, wie ein großer Konzern mit dem Thema ethisch verträglicher Innovation umgeht.

Seitens der BKU-Diözesangruppe Rottenburg-Stuttgart beleuchtete Monsignore Wolfgang Sauer, Geistlicher Direktor der Journalistenschule der katholischen Kirche (ifp), das Thema aus biblischer Sicht. Wolfgang Siebenpfeiffer, Herausgeber der Springer Media Magazine ATZ/MTZ und ehrenamtlicher Priester, diskutierte auf dem von Dr. Ulrich Schiefer moderierten Podium mit.

Anhand statistischer Daten leitete Dr. Siegfried Dais her, daß Innovation die Hauptursache für die Entwicklung des Lebensstandards aus der Armut der vorindustriellen westlichen Gesellschaft war. Aus biblischer Sicht sei der Mensch aufgerufen, mit all seinen gottgegebenen Fähigkeiten und Talenten zur Entwicklung der Gemeinschaft und seiner selbst beizutragen, begründete Monsignore Sauer. Wolfgang Siebenpfeiffer betonte, wie wichtig es ist, die Jugend zu begeistern, sei dies doch der einzige Weg, die Zukunft nachhaltig zu gestalten.

Die anschließende Diskussion zwischen Publikum und Podium zeigte praktische Wege der Umsetzung im alltäglichen Wirken jedes einzelnen auf, leuchte aber auch die Grenzen der Machbarkeit aus. Dr. Siegfried Dais machte deutlich, daß Innovation nicht primär auf Wachstum abziele, sondern immer auch einen Beitrag zum Erhalt der Schöpfung leisten müsse. Ein innerer Wertekompaß sei dabei hilfreicher Wegweiser. Monsignore Sauer betonte die Wichtigkeit der "liebenden Verantwortung" des Innovators, die ihn anhalte, mögliche Auswirkungen bis zum Ende zu denken, bevor er handle, und ermunterte im Schlußsegens noch einmal zu innovativem unternehmerischem Handeln in christlicher Verantwortung.

Stuttgart, den 29. September 2011  
Dr. Ulrich W. Schiefer